

# Moderner Holz verarbeitender Betrieb ein Raub der Flammen

Insgesamt 35 Mio. Schaden - 20 Personen verletzt - Brand durch technischen Defekt in der Keilzinkenanlage ( ermöglicht endlos Verbindungen von Holz)

Ein Großfeuer am Dienstag 31.07.2001 zerstört eine 40 x 60 Meter große Fertigungshalle mit angrenzender Hobelwerkshalle in Pfarrkirchen. Ein Schichtführer der Nachschicht bemerkte das Feuer in der hydraulischen Presse der Keilzinkenanlage. Die herbeilegenden Kollegen versuchten noch das Feuer mit Feuerlöschern zu bekämpfen.

## Alarmierung

Um 4:25 Uhr erfolgt die Alarmierung nach Alarmstufe 2. Noch auf der Anfahrt ließ der 1. Kdt. auf Alarmstufe 3 erhöhen. Im weiteren Verlauf des Einsatzes wurde aus einsatztaktischen Gründen weitere Wehren einzeln nachalarmiert.

## Einsatzablauf

Beim Eintreffen der ersten Fahrzeuge der Feuerwehr Pfarrkirchen bot sich folgendes Bild. Die in der Fertigungshalle in sich geschlossene Keilzinkenanlage befand sich bereits im Vollbrand. Die Feuerwehren Pfarrkirchen und Reichenberg stellten eine Widerstandslinie zum Hobelwerk und der angrenzenden Gebäude her. Aufgrund mehrerer Verpuffungen kam es zu einer Brandausweitung und einer enormen Hitzeentwicklung. Nach Beurteilung dieser neuen Lage mussten wir die Widerstandslinie zum Hobelwerk aufgeben und uns mit Material und Fahrzeuge zurück ziehen. - Die massive Hitzeentwicklung war dermaßen enorm, dass nur kurz abgelegte Strahlrohre schmolzen und Schläuche verbrannten. Sämtl. Plastikabdeckungen der Fahrzeuge wie Blinkergläser, Blaulichtkappen und drgl. schmolzen, teilweise warf die Lackierung der Fahrzeuge Blasen. Die Fahrzeuge waren ca. 20 m vom Zugang entfernt abgestellt worden.

Die Einsatzleitung entschied sich die angrenzenden Gebäude zu sichern. Dies waren im einzelnen:  
Im Norden das Plattenwerk, eine Zelthalle, Lagerhalle, Trockenkammer

Im Westen ein Lagerplatz

Im Süden die Sortieranlage mit zum Abtransport für das nächsten Tag gelagertes Holz, Biomasseheizkraftwerk, Spänesilo, Spänebunker und Trockenkammer.

Diese Gebäude waren nur mit einem massiven Wassereinsatz zu halten. Was den beteiligten Feuerwehren mit großer Anstrengung auch gelang.

Um die Löschwasserversorgung sicher zustellen wurden zusätzlich 21 Wehren alarmiert. Diese mussten zur Versorgung der 3 Wenderohre der Drehleitern, einem TLF 24/50 und 3 Wasserwerfer insgesamt 5 Förderleitungen in einer Entfernung von 700 Metern zur Rott verlegt werden. Diese wurden mit einem SW 2000 und einem SW 1000 verlegt.

Um den Löschwasserbedarf nicht noch ansteigen zu lassen und der Hitzeentwicklung entgegen zu wirken, entschied sich die ÖEL für den Einsatz des TLF 24/50 mit CAF-System der Nachbarwehr aus Eggenfelden. Der massive Schaumeinsatz zeigte seine Wirkung.

Um 5: 30 Uhr war die Löschwasserversorgung von Abschnitt 5 fertig

Die Löschwasserversorgung aus der Siedlung Au (auch aus der Rott) wurde während des Einsatzes Zug um Zug auf 4 Förderleitungen erweitert.

Insgesamt wurden 11 Förderleitungen aufgebaut. Dies ergibt einen Löschwasserverbrauch von ca. 15655 l/min. Auf den gesamten Einsatz gesehen ergibt das einen Löschwasserverbrauch von ca. 4,0 Mio. Dieser enorme Löschwasserbedarf wiederum, wurde dann zu einen kleinen Problem, da dies mit Schaummittel und Schmutzpartikel kontaminiert war.

Mit Absprache des Wasserwirtschaftsamtes/ Landratsamt und den städt. Abwasserwerken konnte erreicht werden, dass das mit Schmutzpartikeln versehene Löschwasser auf dem Betriebsgelände

gesammelt wurde und nicht in den Regenwasserkanal abließ. An zwei Übergabeschächten in das öffentliche Kanalnetz wurde das gesammelte Löschwasser mittels Vorbaupumpen wieder dem Löschwasserkreislauf zugeführt (Recycelt!).

Somit konnte das Trinkwassernetz entlastet werden bzw. eingespart werden.

Der vorhandene Löschweiher wurde zwischenzeitlich als Löschwasserpuffer umfunktioniert.

Einer Gefährdung der Umwelt und der städt. Wasserversorgung wurde durch die umsichtig leitende Einsatzleitung ausgeschlossen. Eine Messung der Rauchgase erfolgte durch die Feuerwehr Pfarrkirchen. Dabei wurden keine erhöhten Messwerte festgestellt, so dass auch hier zu keiner Zeit eine Gefährdung der Bevölkerung bestand.

### **Wetterlage:**

windstill, Hochsommertag die Temp. klettern auf 30°C an diesem Tag!.

### **Brandausweitungsermittlung/Ursachenforschung**

Hydrauliköl mit Holzstaub vermischt,  
gelagerter Leim

Auf Paletten gelagertes noch zu verarbeitendes Holz "gelattelt" (größere Angriffsfläche!!)

### **Einsatzabschnitte**

1. Brandbekämpfung Nord - 2. Kdt. FF-Pfarrkirchen Berthold Schwarz
2. Örtliche Einsatzleitung KBR Josef Wimmer, 1. Kommandant FF-Pfarrkirchen Georg Gründmeier
3. Brandbekämpfung Süd - KBM u. 1. Kdt. FF-Bad Birnbach Erich Müller
4. Wasserförderung Siedlung Au - 1. Kdt. FF-Altersham, OT Pfarrkirchen
5. Wasserförderung von der Rott - KBM Hans Prex

### **Einsatzleitung**

KBR Wimmer Josef

KBI Wild Johann

KBI Hochholzer Georg

Kreisbrandmeister Gruber Franz

1. Kdt. FF-Pfarrkirchen Gründmeier Georg

1. Bürgermeister der Stadt Pfarrkirchen Riedl Georg

Landratsamt Rottal-Inn vertreten durch Herrn Hutterer Anton

Wasserwirtschaftsamt

Notfallmanager der Deutschen Bundesbahn

Bundesgrenzschutz

Städt. Bauhof und Abwasserwerke

Fachlicher Ansprechpartner der Holzwerke Wimmer

Bay. Rotes Kreuz

Polizeiinspektion Pfarrkirchen

Polizeiinspektion Passau

### **Kräfte und Mittel**

- 35 Feuerwehren
- 62 Feuerwehrfahrzeuge
- 3 Wasserwerfer
- 350 Feuerwehreinsatzkräfte
- 1 Notarzteinsatzfahrzeug
- 9 Rettungswagen

1 Schnelleinsatzgruppen  
 30 Einsatzkräfte  
 Rettungsdienst  
 1 Feldküche BRK

### **Verletzungen**

Bei den Verletzungen handelt es um Rauchvergiftungen, Brandwunden, Erschöpfungszustände und ein Fremdkörper im Auge.

### **Folgende Anlagen wurden von dem Feuer vollständig zerstört:**

- Keilzinkenanlage mit Produktionsgebäude
- Hobelwerk mit Produktionsgebäude
- Absauganlage
- Pellets-Werk
- 7 Trockenkammern
- Lagergebäude

### **Zusammenarbeit**

Die Zusammenarbeit mit allen beteiligten Feuerwehren und den einzelnen am Einsatzort befindlichen Behören verlief problemlos und war nach Auffassung aller eingesetzten Führungskräfte und des Verfassers beispielhaft.

Ein riesiges Lob und ein herzliches Dankeschön möchte der Verfasser an das BRK mit der Besatzung der Feldküche los werden. Waren auch sie unermüdlich im Einsatz und verpflegten uns mit Lebensmitteln und Getränken rund um die Uhr. Am nächsten Morgen wurde sogar ab 7:00 Uhr ein Frühstück gereicht.

Herzlichen Dank.

2. Kommandant der FF Pfarrkirchen Berthold Schwarz

Unterstützt wurde ich vom 1. Kommandanten Georg Gründmeier und Kreisinspektor Hans Wild.

### **Zurück**